

DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) Nr. 1274/2011 DER KOMMISSION**vom 7. Dezember 2011****über ein mehrjähriges koordiniertes Kontrollprogramm der Union für 2012, 2013 und 2014 zur Gewährleistung der Einhaltung der Höchstgehalte an Pestizidrückständen und zur Bewertung der Verbrauchereexposition gegenüber Pestizidrückständen in und auf Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs****(Text von Bedeutung für den EWR)**

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Februar 2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 28 und 29,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Mit der Verordnung (EG) Nr. 1213/2008 der Kommission ⁽²⁾ wurde ein erstes mehrjähriges koordiniertes Kontrollprogramm der Gemeinschaft für die Jahre 2009, 2010 und 2011 aufgelegt. Dieses Programm lief unter darauf folgenden Kommissionsverordnungen weiter. Die letzte davon war die Verordnung (EU) Nr. 915/2010 der Kommission vom 12. Oktober 2010 über ein mehrjähriges koordiniertes Kontrollprogramm der Union für 2011, 2012 und 2013 zur Gewährleistung der Einhaltung der Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Bewertung der Verbrauchereexposition ⁽³⁾.
- (2) Dreißig bis vierzig Lebensmittel bilden die wichtigsten Ernährungsbestandteile in der Union. Da sich bei der Verwendung von Pestiziden im Laufe von drei Jahren deutliche Veränderungen ergeben, sollten Pestizide in diesen Lebensmitteln über eine Reihe von Dreijahreszeiträumen überwacht werden, damit eine Bewertung der Verbrauchereexposition und der Anwendung des Unionsrechts möglich ist.
- (3) Auf der Grundlage einer binominalen Wahrscheinlichkeitsverteilung kann errechnet werden, dass bei einer Untersuchung von 642 Proben mit mehr als 99 %iger Sicherheit festgestellt werden kann, wenn eine Probe Pestizidrückstände oberhalb der Bestimmungsgrenze (LOD) enthält, und zwar unter der Annahme, dass mindestens 1 % der Produkte Rückstände oberhalb dieser Grenze enthält. Die Entnahme dieser Proben sollte entsprechend der Einwohnerzahl auf die Mitgliedstaaten verteilt werden, wobei mindestens 12 Proben je Produkt und Jahr zu entnehmen sind.
- (4) Die im amtlichen Kontrollprogramm der EU für 2009 ⁽⁴⁾ enthaltenen Untersuchungsergebnisse machen deutlich, dass einige Pestizide häufiger auf Landwirtschaftsprodukten nachgewiesen werden können als zuvor, was für andere Verwendungsmuster bei diesen Pestiziden spricht. Diese Pestizide sollten zusätzlich zu den von der Verordnung (EU) Nr. 915/2010 erfassten Pestiziden in das Kontrollprogramm aufgenommen werden, damit die vom Kontrollprogramm erfasste Auswahl an Pestiziden der Verwendung dieser Pestizide entspricht.
- (5) Übergangsweise sollte die Untersuchung auf einige Pestizide, vor allem die mit der vorliegenden Verordnung in das Kontrollprogramm aufgenommenen oder die schwer nachweisbaren, 2012 noch nicht obligatorisch sein, damit die amtlichen Laboratorien die für den Nachweis dieser Pestizide erforderliche Methoden validieren können, falls sie dies noch nicht getan haben.
- (6) Umfasst die Rückstandsdefinition eines Pestizids andere Wirkstoffe, Metaboliten oder Abbauprodukte, sollten diese Metaboliten getrennt aufgeführt werden.
- (7) Leitlinien für Methodvalidierung und Qualitätskontrolle zur Analyse von Pestizidrückständen in Lebens- und Futtermitteln sind auf der Website der Kommission veröffentlicht („Method Validation and Quality Control Procedures for Pesticide Residues Analysis in Food and Feed“ ⁽⁵⁾). Den Mitgliedstaaten sollte es unter bestimmten Bedingungen gestattet werden, qualitative Screening-Methoden anzuwenden.
- (8) Mitgliedstaaten, Kommission und EFSA haben Durchführungsmaßnahmen wie die „Standard Sample Description (SSD)“ ⁽⁶⁾ für die Vorlage der Ergebnisse von Rückstandsanalysen im Hinblick auf die Übermittlung von Informationen durch die Mitgliedstaaten vereinbart.
- (9) Für die Probenahmeverfahren sollte die Richtlinie 2002/63/EG der Kommission vom 11. Juli 2002 zur Festlegung gemeinschaftlicher Probenahmemethoden zur amtlichen Kontrolle von Pestizidrückständen in und auf Erzeugnissen pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Aufhebung der Richtlinie 79/700/EWG ⁽⁷⁾ maßgeblich sein, die die vom Codex-Alimentarius-Ausschuss empfohlenen Probenahmemethoden und -verfahren enthält.

⁽⁴⁾ The 2009 European Union Report on Pesticide Residues in Food, EFSA Journal 2011; 9(11):2430 [529 S.]: http://ec.europa.eu/food/plant/protection/pesticides/docs/2009_eu_report_ppesticide_residues_food_en.pdf

⁽⁵⁾ Dokument SANCO/10684/2009, eingeführt am 1.1.2010, http://ec.europa.eu/food/plant/protection/resources/qualcontrol_en.pdf

⁽⁶⁾ Eine allgemeine Anleitung über die SSD für die Erhebung von Daten für die EFSA findet sich in EFSA Journal 2010; 8(1):1457 [54 pp.] auf <http://www.efsa.europa.eu/en/efsajournal/pub/1457.htm>.

⁽⁷⁾ ABl. L 187 vom 16.7.2002, S. 30.

⁽¹⁾ ABl. L 70 vom 16.3.2005, S. 1.

⁽²⁾ ABl. L 328 vom 6.12.2008, S. 9.

⁽³⁾ ABl. L 269 vom 13.10.2010, S. 8.

- (10) Es ist zu bewerten, ob die Rückstandshöchstgehalte für Säuglingsnahrung gemäß Artikel 10 der Richtlinie 2006/141/EG der Kommission vom 22. Dezember 2006 über Säuglingsanfangsnahrung und Folgenahrung⁽¹⁾ sowie Artikel 7 der Richtlinie 2006/125/EG der Kommission vom 5. Dezember 2006 über Getreidebeikost und andere Beikost für Säuglinge und Kleinkinder⁽²⁾ eingehalten werden, wobei ausschließlich die Rückstandsdefinitionen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 zu berücksichtigen sind.
- (11) Ebenfalls zu bewerten sind mögliche gemeinsame, kumulative und synergistische Wirkungen von Pestiziden, sobald eine Methodik verfügbar ist. Diese Bewertung sollte mit einigen Organophosphaten, Carbamaten, Triazolinen und Pyrethroiden gemäß Anhang I beginnen.
- (12) Bei Einzelmessmethoden können die Mitgliedstaaten ihren Verpflichtungen nachkommen, indem sie amtliche Laboratorien hinzuziehen, die bereits über die erforderlichen validierten Methoden verfügen.
- (13) Die Mitgliedstaaten sollten bis zum 31. August jedes Jahres die Informationen zum vorangegangenen Kalenderjahr vorlegen.
- (14) Damit keine Verwirrung durch eine Überlappung aufeinanderfolgender mehrjähriger Programme entsteht, sollte die Verordnung (EU) Nr. 915/2010 im Interesse der Rechtssicherheit aufgehoben werden. Für im Jahr 2011 untersuchte Proben sollte sie jedoch weiterhin gelten.
- (15) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für die Lebensmittelkette und Tiergesundheit —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die Mitgliedstaaten entnehmen in den Jahren 2012, 2013 und 2014 Proben der in Anhang I angegebenen Pestizid-/Produkt-Kombinationen und analysieren sie.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 7. Dezember 2011

Die Zahl der Proben je Produkt ist in Anhang II festgelegt.

Artikel 2

1. Die zu beprobende Partie wird nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.

Das Probenahmeverfahren, einschließlich der Anzahl an Einheiten, entspricht den Bestimmungen der Richtlinie 2002/63/EG.

2. Die Proben werden gemäß den Rückstandsdefinitionen in der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 analysiert. Fehlt für ein bestimmtes Pestizid in der genannten Verordnung eine Rückstandsdefinition, so gilt die Rückstandsdefinition in Anhang I der vorliegenden Verordnung.

Artikel 3

1. Die Mitgliedstaaten legen die Ergebnisse der Analysen der 2012, 2013 und 2014 untersuchten Proben bis zum 31. August der Jahre 2013, 2014 und 2015 vor. Diese Ergebnisse werden im Einklang mit dem in Anhang III beschriebenen Verfahren der „Standard Sample Description (SSD)“ eingereicht.

2. Umfasst die Rückstandsdefinition eines Pestizids Wirkstoffe, Metaboliten und/oder Abbau- bzw. Reaktionsprodukte, melden die Mitgliedstaaten die Analyseergebnisse gemäß der gesetzlichen Rückstandsdefinition. Die Ergebnisse für alle wichtigen in der Rückstandsdefinition genannten Isomere oder Metaboliten sind getrennt aufzuführen, sofern sie einzeln gemessen werden.

Artikel 4

Die Verordnung (EU) Nr. 915/2010 wird aufgehoben.

Für im Jahr 2011 untersuchte Proben gilt sie jedoch weiterhin.

Artikel 5

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2012 in Kraft.

Für die Kommission

Der Präsident

José Manuel BARROSO

⁽¹⁾ ABl. L 401 vom 30.12.2006, S. 1.

⁽²⁾ ABl. L 339 vom 6.12.2006, S. 16.

ANHANG I

Teil A: Zu überwachende Pestizid-/Produkt-Kombinationen in/auf Waren pflanzlichen Ursprungs				
	2012	2013	2014	Anmerkungen
2,4-D	(^b)	(^c)	(^a)	Schlüssel (^h) Rückstandsdefinition: Summe aus 2,4-D und seinen Estern, ausgedrückt als 2,4-D Untersuchung auf freie Säure von 2,4-D: 2012 bei Auberginen/Melanzani, Blumenkohl/Karfiol und Tafeltrauben; 2013 bei Aprikosen und Keltertrauben und 2014 bei Orangen und Mandarinen. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
2-Phenylphenol	(^b)	(^c)	(^a)	Schlüssel (^g)
Abamectin	(^b)	(^c)	(^a)	Schlüssel (^h) Rückstandsdefinition: Summe aus Avermectin B1a, Avermectin B1b und dem Delta-8,9-Isomer von Avermectin B1a. Die Untersuchung auf das Delta-8,9-Isomer von Avermectin B1a ist 2012 freigestellt
Acephat	(^b)	(^c)	(^a)	
Acetamiprid	(^b)	(^c)	(^a)	
Acrinathrin	(^b)	(^c)	(^a)	
Aldicarb	(^b)	(^c)	(^a)	
Amitraz	(^b)	(^c)	(^a)	Rückstandsdefinition: Amitraz einschließlich seiner Metaboliten, die den 2,4-Dimethylanilin-Anteil enthalten, ausgedrückt als Amitraz. Untersuchung 2012 bei Gemüsepaprika; 2013 bei Äpfeln und Tomaten/Paradeisern; und 2014 bei Birnen. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt. Amitraz (Ausgangsverbindung) und seine mit Multirückstandsmethoden nachweisbaren Metaboliten 2,4-Dimethylformanilid (DMF) und N-(2,4-Dimethylphenyl)-N'-methylformamid (DMPF) können getrennt untersucht und gemeldet werden
Amitrol	(^b)	(^c)	(^a)	Schlüssel (ⁱ)
Azinphos-Methyl	(^b)	(^c)	(^a)	
Azoxystrobin	(^b)	(^c)	(^a)	
Benfuracarb	(^b)	(^c)	(^a)	Rascher und vollständiger Abbau zu Carbofuran und 3-Hydroxycarbofuran. Untersuchung der Ausgangsverbindung (Benfuracarb) freigestellt
Bifenthrin	(^b)	(^c)	(^a)	
Biphenyl	(^b)	(^c)	(^a)	
Bitertanol	(^b)	(^c)	(^a)	
Boscalid	(^b)	(^c)	(^a)	
Bromid-Ion	(^b)	(^c)	(^a)	2012 nur bei Gemüsepaprika, 2013 bei Kopfsalat und Tomaten/Paradeisern und 2014 bei Reis. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Brompropylat	(b)	(c)	(a)	
Bromuconazol	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (f)
Bupirimat	(b)	(c)	(a)	
Buprofezin	(b)	(c)	(a)	
Captan	(b)	(c)	(a)	Die spezifische Rückstandsbestimmung für die Summe aus Captan und Folpet gilt für Kernobst, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Tomaten/Paradeiser und Bohnen; für alle übrigen Waren umfasst die Rückstandsdefinition nur Captan. Captan und Folpet sind getrennt zu melden, die Summe wie in der SSD vereinbart
Carbaryl	(b)	(c)	(a)	
Carbendazim	(b)	(c)	(a)	
Carbofuran	(b)	(c)	(a)	
Carbosulfan	(b)	(c)	(a)	Rascher und weitgehender Abbau zu Carbofuran und 3-Hydroxycarbofuran. Untersuchung der Ausgangsverbindung (Carbosulfan) freigestellt
Chlorantraniliprol	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Chlorfenapyr	(b)	(c)	(a)	
Chlorfenvinphos	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (f)
Chlormequat	(b)	(c)	(a)	Untersuchung 2012 bei Auberginen/Melanzani, Tafeltrauben und Weizen; 2013 bei Roggen, Hafer, Tomaten/Paradeisern und Keltertrauben und 2014 bei Karotten, Birnen, Reis und Weizenmehl. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
Chlorothalonil	(b)	(c)	(a)	
Chlorpropham	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (h) Rückstandsdefinition: Chlorpropham und 3-Chloroanilin ausgedrückt als Chlorpropham. Für Kartoffeln/Erdäpfel (2014 im Programm) gilt nur die Rückstandsdefinition für die Ausgangsverbindung
Chlorpyriphos	(b)	(c)	(a)	
Chlorpyriphos-methyl	(b)	(c)	(a)	
Clofentezin	(b)	(c)	(a)	Keine Untersuchung bei Getreide
Clothianidin	(b)	(c)	(a)	
Cyfluthrin	(b)	(c)	(a)	
Cymoxanil	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Cypermethrin	(b)	(c)	(a)	
Cyproconazol	(b)	(c)	(a)	
Cyprodinil	(b)	(c)	(a)	

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Cyromazin	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Deltamethrin (cis-delta-methrin)	(b)	(c)	(a)	
Diazinon	(b)	(c)	(a)	
Dichlofluanid	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (f), (h) Die entsprechende Rückstandsdefinition umfasst nur die Ausgangsverbindung. Der Metabolit DMSA (N,N-Dimethyl-N-phenylsulfamid) ist zu überwachen und zu melden, soweit die Methode validiert ist
Dichlorvos	(b)	(c)	(a)	
Dicloran	(b)	(c)	(a)	
Dicofol	(b)	(c)	(a)	Keine Untersuchung bei Getreide
Dicrotophos	(b)	(c)	(a)	Die entsprechende Rückstandsdefinition umfasst nur die Ausgangsverbindung. Untersuchung 2012 bei Auberginen/Melanzani und Blumenkohl/Kartoffel, 2014 bei Bohnen. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
Diethofencarb	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Difenoconazol	(b)	(c)	(a)	
Diflubenzuron	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Dimethoat	(b)	(c)	(a)	Rückstandsdefinition: Summe aus Dimethoat und Omethoat, ausgedrückt als Dimethoat. Dimethoat und Omethoat sind getrennt zu melden, die Summe wie in der SSD vereinbart
Dimethomorph	(b)	(c)	(a)	Keine Untersuchung bei Getreide
Diniconazol	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Diphenylamin	(b)	(c)	(a)	
Dithianon	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Dithiocarbamate	(b)	(c)	(a)	Rückstandsdefinition: Dithiocarbamate, ausgedrückt als CS ₂ , einschließlich Maneb, Mancozeb, Metiram, Propineb, Thiram und Ziram. Untersuchung bei allen aufgeführten Waren mit Ausnahme von Orangensaft und Olivenöl
Dodin	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Endosulfan	(b)	(c)	(a)	
EPN	(b)	(c)	(a)	
Epoxiconazol	(b)	(c)	(a)	
Ethephon	(b)	(c)	(a)	Untersuchung 2012 bei Orangensaft, Gemüsepaprika, Weizen und Tafeltrauben; 2013 bei Äpfeln, Roggen, Hafer, Tomaten/Paradeisern und Keltertrauben, 2014 bei Orangen, Mandarinen, Reis und Weizenmehl. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Ethion	(b)	(c)	(a)	
Ethirimol	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g) Keine Untersuchung bei Getreide
Ethofenprox	(b)	(c)	(a)	
Ethoprophos	(b)	(c)	(a)	
Famoxadon	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Fenamiphos	(b)	(c)	(a)	
Fenamidon	(b)	(c)	(a)	
Fenarimol	(b)	(c)	(a)	Keine Untersuchung bei Getreide
Fenazaquin	(b)	(c)	(a)	Keine Untersuchung bei Getreide
Fenbuconazol	(b)	(c)	(a)	
Fenbutatinoxid	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (h) Untersuchung 2012 bei Auberginen/Melanzani, Gemüsepaprika und Tafeltrauben; 2013 bei Äpfeln und Tomaten/Paradeisern und 2014 bei Orangen, Mandarinen und Birnen. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
Fenhexamid	(b)	(c)	(a)	
Fenitrothion	(b)	(c)	(a)	
Fenoxycarb	(b)	(c)	(a)	
Fenpropathrin	(b)	(c)	(a)	
Fenpropimorph	(b)	(c)	(a)	
Fenpyroximat	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Fenthion	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (i)
Fenvalerat/Esfenvalerat (Summe)	(b)	(c)	(a)	
Fipronil	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (h) Rückstandsdefinition: Summe Fipronil + Sulfonmetabolit (MB46136), ausgedrückt als Fipronil
Fluazifop	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (h) Rückstandsdefinition: Fluazifop-P-butyl (Fluazifopsäure (frei und konjugiert)) Untersuchung auf die freie Säure von Fluazifop und den Butylester 2012 bei Blumenkohl/Karfiol, Erbsen und Gemüsepaprika; 2013 bei Kopfsalat und Erdbeeren und 2014 bei Bohnen, Karotten, Kartoffeln/ Erdäpfeln und Spinat. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
Fludioxonil	(b)	(c)	(a)	
Flufenoxuron	(b)	(c)	(a)	

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Fluopyram		(c)	(a)	Schlüssel (g)
Fluquinconazol	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (i)
Flusilazol	(b)	(c)	(a)	
Flutriafol	(b)	(c)	(a)	
Folpet	(b)	(c)	(a)	Die spezifische Rückstandsbestimmung für die Summe aus Captan und Folpet gilt für Kernobst, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Tomaten/Paradeiser und Bohnen; für alle übrigen Waren umfasst die Rückstandsdefinition nur Folpet. Folpet und Captan sind getrennt zu melden, die Summe wie in der SSD vereinbart
Formetanat	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (i) Rückstandsdefinition: Summe aus Formetanat und seinen Salzen, ausgedrückt als Formetanathydrochlorid
Formothion	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Fosthiazat	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (i)
Glyphosat	(b)	(c)	(a)	Untersuchung 2012 bei Weizen; 2013 bei Roggen und Hafer und 2014 bei Weizenmehl. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
Haloxyfop einschließlich Haloxyfop-R	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (h) Rückstandsdefinition: Haloxyfop-R-methylester, Haloxyfop-R und Konjugate von Haloxyfop-R, ausgedrückt als Haloxyfop-R. Untersuchung auf freie Säure von Haloxyfop 2012 bei Blumenkohl/Karfiol und Erbsen; 2013 bei Kopfsalat und Erdbeeren und 2014 bei Bohnen (mit Hülsen), Karotten, Kartoffeln/Erdäpfeln und Spinat. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
Hexaconazol	(b)	(c)	(a)	
Hexythiazox	(b)	(c)	(a)	Keine Untersuchung bei Getreide
Imazalil	(b)	(c)	(a)	
Imidacloprid	(b)	(c)	(a)	
Indoxacarb	(b)	(c)	(a)	
Iprodion	(b)	(c)	(a)	
Iprovalicarb	(b)	(c)	(a)	
Isocarbophos	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g). Die entsprechende Rückstandsdefinition umfasst nur die Ausgangsverbindung.
Isofenphos-Methyl	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Isoprocab	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Kresoxym-Methyl	(b)	(c)	(a)	
Lambda-Cyhalothrin	(b)	(c)	(a)	

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Linuron	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (f)
Lufenuron	(b)	(c)	(a)	
Malathion	(b)	(c)	(a)	
Mandipropamid	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Mepanipyrim	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (h) Rückstandsdefinition: Mepanipyrim und sein Metabolit 2-Anilin-4-(2-hydroxypropyl)-6-methylpyrimidin, ausgedrückt als Mepanipyrim
Mepiquat	(b)	(c)	(a)	Untersuchung 2012 bei Weizen; 2013 bei Roggen, Hafer und Tomaten/Paradeisern und 2014 bei Birnen, Reis und Weizenmehl. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
Meptyldinocap	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g) Rückstandsdefinition: Summe aus 2,4 DNOPC und 2,4 DNOP ausgedrückt als Meptyldinocap
Metalaxyl	(b)	(c)	(a)	
Metconazol	(b)	(c)	(a)	
Methamidophos	(b)	(c)	(a)	
Methidathion	(b)	(c)	(a)	
Methiocarb	(b)	(c)	(a)	
Methomyl	(b)	(c)	(a)	Methomyl und Thiodicarb sind getrennt zu melden, die Summe wie in der SSD vereinbart
Methoxychlor	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (f)
Methoxyfenozid	(b)	(c)	(a)	
Metobromuron	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g) Die entsprechende Rückstandsdefinition umfasst nur die Ausgangsverbindung
Monocrotophos	(b)	(c)	(a)	
Myclobutanil	(b)	(c)	(a)	
Nitenpyram	(b)	(c)	(a)	Untersuchung 2012 bei Gemüsepaprika; 2013 bei Pfirsichen und 2014 bei Gurken und Bohnen (mit Hülsen). Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt Die entsprechende Rückstandsdefinition umfasst nur die Ausgangsverbindung
Oxadixyl	(b)	(c)	(a)	
Oxamyl	(b)	(c)	(a)	
Oxydemethon-Methyl	(b)	(c)	(a)	
Paclobutrazol	(b)	(c)	(a)	
Parathion	(b)	(c)	(a)	

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Parathion-Methyl	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (i)
Penconazol	(b)	(c)	(a)	
Pencycuron	(b)	(c)	(a)	
Pendimethalin	(b)	(c)	(a)	
Phenthoat	(b)	(c)	(a)	
Phosalon	(b)	(c)	(a)	
Phosmet	(b)	(c)	(a)	
Phoxim	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (i)
Pirimicarb	(b)	(c)	(a)	
Pirimiphos-Methyl	(b)	(c)	(a)	
Prochloraz	(b)	(c)	(a)	Rückstandsdefinition: Summe aus Prochloraz und seinen Metaboliten, die den 2,4,6-Trichlorphenol-Anteil enthalten, ausgedrückt als Prochloraz
Procymidon	(b)	(c)	(a)	
Profenofos	(b)	(c)	(a)	
Propamocarb	(b)	(c)	(a)	Untersuchung 2012 bei Auberginen/Melanzani, Blumenkohl/Karfiol und Gemüsepaprika; 2013 bei Äpfeln, Kopfkohl, Kopfsalat, Tafeltrauben und Tomaten/Paradeisern; 2014 bei Bohnen, Karotten, Gurken, Orangen, Clementinen, Kartoffeln/Erdäpfeln und Erdbeeren. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
Propargit	(b)	(c)	(a)	
Propiconazol	(b)	(c)	(a)	
Propoxur	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Propyzamid	(b)	(c)	(a)	
Prothioconazol	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (i) Rückstandsdefinition: Prothioconazol-dethio
Prothiofos	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g) Die entsprechende Rückstandsdefinition umfasst nur die Ausgangsverbindung
Pymetrozin	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g) Untersuchung 2012 freigestellt (mit Schwerpunkt Auberginen/Melanzani und Gemüsepaprika). 2013 Untersuchung bei Kopfkohl, Kopfsalat, Erdbeeren und Tomaten/Paradeisern, 2014 bei Gurken. Bei allen übrigen Waren ist die Untersuchung freigestellt
Pyraclostrobin	(b)	(c)	(a)	
Pyrethrine	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (h)
Pyridaben	(b)	(c)	(a)	

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Pyrimethanil	(b)	(c)	(a)	
Pyriproxyfen	(b)	(c)	(a)	
Quinoxifen	(b)	(c)	(a)	
Rotenon	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Spinosad	(b)	(c)	(a)	
Spirodiclofen	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Spiromesifen	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Spiroxamin	(b)	(c)	(a)	
Tau-Fluvalinat	(b)	(c)	(a)	
Tebuconazol	(b)	(c)	(a)	
Tebufenozid	(b)	(c)	(a)	
Tebufenpyrad	(b)	(c)	(a)	Keine Untersuchung bei Getreide
Teflubenzuron	(b)	(c)	(a)	
Tefluthrin	(b)	(c)	(a)	
Terbutylazin	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Tetraconazol	(b)	(c)	(a)	
Tetradifon	(b)	(c)	(a)	Keine Untersuchung bei Getreide
Tetramethrin	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g) Die entsprechende Rückstandsdefinition umfasst nur die Ausgangsverbindung
Thiabendazol	(b)	(c)	(a)	
Thiaclopid	(b)	(c)	(a)	
Thiamethoxam	(b)	(c)	(a)	Rückstandsdefinition: Summe aus Thiamethoxam und Clothianidin, ausgedrückt als Thiamethoxam. Thiamethoxam und Clothianidin sind getrennt zu melden, die Summe wie in der SSD vereinbart
Thiophanat-Methyl	(b)	(c)	(a)	
Tolclofos-Methyl	(b)	(c)	(a)	
Tolyfluanid	(b)	(c)	(a)	Keine Untersuchung bei Getreide
Triadimefon und Triadimenol	(b)	(c)	(a)	Rückstandsdefinition: Summe aus Triadimefon und Triadimenol. Beide sind getrennt zu melden, die Summe wie in der SSD vereinbart
Triazophos	(b)	(c)	(a)	

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Trichlorfon	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (g)
Trifloxystrobin	(b)	(c)	(a)	
Triflumuron	(b)	(c)	(a)	
Trifluralin	(b)	(c)	(a)	
Triticonazol	(b)	(c)	(a)	
Vinclozolin	(b)	(c)	(a)	Schlüssel (h) Keine Untersuchung bei Getreide. Rückstandsdefinition: Summe aus Vinclozolin und allen Metaboliten, die den 3,5-Dichloranilin-Anteil enthalten, ausgedrückt als Vinclozolin
Zoxamide	(b)	(c)	(a)	

Teil B: Zu überwachende Pestizid-/Produkt-Kombinationen in/auf Waren tierischen Ursprungs

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Aldrin und Dieldrin	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Aldrin und Dieldrin zusammen, ausgedrückt als Dieldrin
Azinphos-Ethyl	(d)	(e)	(f)	
Bifenthrin	(d)	(e)	(f)	
Bixafen	(d)	(e)	(f)	Schlüssel (g) Untersuchung freigestellt bei Eiern (2012), Milch und Schweinefleisch (2013)
Boscalid	(d)	(e)	(f)	Schlüssel (g) Rückstandsdefinition: Summe aus Boscalid und M 510F01 und ihren Konjugaten, ausgedrückt als Boscalid. Untersuchung auf Boscalid (Ausgangsverbindung) freigestellt bei Butter (2012) und Milch (2013)
Carbendazim und Thiophanat-Methyl, ausgedrückt als Carbendazim		(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Carbendazim und Thiophanat-methyl, ausgedrückt als Carbendazim. Untersuchung auf Carbendazim freigestellt ab 2013
Chlordan	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Summe aus <i>cis</i> - und <i>trans</i> -Isomeren und Oxychlordan, ausgedrückt als Chlordan
Chlormequat		(e)	(f)	Untersuchung ab 2013, freigestellt bei Kuhmilch
Chlorbenzilat	(d)	(e)	(f)	Schlüssel (g)
Chlorpropham	(d)	(e)	(f)	Schlüssel (g) Rückstandsdefinition: Chlorpropham und 4'-Hydroxychlorpropham-O-sulfonsäure (4-HSA), ausgedrückt als Chlorpropham. Untersuchung freigestellt bei Butter (2012) und Milch (2013)
Chlorpyriphos	(d)	(e)	(f)	
Chlorpyriphos-methyl	(d)	(e)	(f)	

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Clopyralid			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend
Cyfluthrin	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Cyfluthrin einschließlich anderer Gemische seiner Isomerbestandteile (Summe der Isomere) (F)
Cypermethrin	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Cypermethrin einschließlich anderer Gemische seiner Isomerbestandteile (Summe der Isomere)
Cyproconazol			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt
DDT	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Summe aus <i>p,p'</i> -DDT, <i>o,p'</i> -DDT, <i>p,p'</i> -DDE und <i>p,p'</i> -DDD (TDE), ausgedrückt als DDT (F)
Deltamethrin	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: <i>cis</i> -Deltamethrin
Diazinon	(d)	(e)	(f)	
Dicamba			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt
Dichlorprop (einschl. Dichlorprop-P)			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt
Endosulfan	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Summe aus alpha- und beta-Isomeren sowie Endosulfansulfat, ausgedrückt als Endosulfan
Endrin	(d)	(e)	(f)	
Epoxiconazol			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt
Ethofenprox	(d)	(e)	(f)	Schlüssel (g) Untersuchung freigestellt bei Butter (2012) und Milch (2013)
Famoxadon	(d)	(e)	(f)	Schlüssel (g) Untersuchung freigestellt bei Butter (2012) und Milch (2013)
Fenpropidin			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Rückstandsdefinition: Summe aus Fenpropidin und CGA289267, ausgedrückt als Fenpropidin. Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt
Fenpropimorph		(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Fenpropimorphcarbonsäure (BF 421-2) ausgedrückt als Fenpropimorph. Untersuchung freigestellt im Jahr 2013 bei Schweinefleisch
Fenthion	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Summe aus Fenthion und seinem Sauerstoffanalog, ihren Sulfoxiden und ihrem Sulfon, ausgedrückt als die Ausgangsverbindung (F)
Fenvalerat/Esfenvalerat	(d)	(e)	(f)	
Fluazifop		(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Fluazifop-P-butyl (Fluazifopsäure (frei und konjugiert)) Untersuchung freigestellt im Jahr 2013 bei Milch

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Fluquinconazol	(^d)	(^e)	(^f)	Schlüssel (^g) Untersuchung freigestellt im Jahr 2012 bei Butter
fluopyram		(^e)	(^f)	Schlüssel (^g)
Fluroxypyr			(^f)	
Flusilazol		(^e)	(^f)	2012 für keine Ware zutreffend Rückstandsdefinition: Summe aus Flusilazol und seinem Metaboliten IN-F7321 ([Bis(4-fluorphenyl)methyl]silanol), ausgedrückt als Flusilazol Untersuchung freigestellt im Jahr 2013 bei Schweinefleisch
Glufosinatammonium			(^f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Rückstandsdefinition: Summe aus Glufosinat, seinen Salzen, MPP und NAG, ausgedrückt als Glufosinatäquivalente. Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt
Glyphosat			(^f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt
Haloxyfop	(^d)	(^e)	(^f)	Schlüssel (^g) Rückstandsdefinition: Haloxyfop-R und Konjugate von Haloxyfop-R, ausgedrückt als Haloxyfop-R (F). Untersuchung freigestellt bei Butter (2012) und Milch (2013)
Heptachlor	(^d)	(^e)	(^f)	Rückstandsdefinition: Summe aus Heptachlor und Heptachlorepoxid, ausgedrückt als Heptachlor
Hexachlorbenzol	(^d)	(^e)	(^f)	
Hexachlorcyclohexan (HCH), Alpha-Isomer	(^d)	(^e)	(^f)	
Hexachlorcyclohexan (HCH), Beta-Isomer	(^d)	(^e)	(^f)	
Hexachlorcyclohexan (HCH) (Gamma-Isomer) (Lindan)	(^d)	(^e)	(^f)	
Indoxacarb	(^d)	(^e)	(^f)	Schlüssel (^g) Rückstandsdefinition: Indoxacarb als Summe der Isomeren S und R Untersuchung freigestellt bei Butter (2012) und Milch (2013)
Ioxynil		(^e)	(^f)	Rückstandsdefinition: Summe aus Ioxynil, seinen Salzen und seinen Estern, ausgedrückt als Ioxynil (F). Untersuchung freigestellt im Jahr 2013 bei Schweinefleisch
Maleinsäurehydrazid	(^d)	(^e)	(^f)	Schlüssel (^g) Rückstandsdefinition für Milch und Milchprodukte: Maleinsäurehydrazid und seine Konjugate, ausgedrückt als Maleinsäurehydrazid Untersuchung freigestellt im Jahr 2013 bei Kuhmilch Untersuchung freigestellt im Jahr 2012 bei Eiern

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Mepiquat			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt
Metaflumizon	(d)	(e)	(f)	Schlüssel (g) Rückstandsdefinition: Summe der E- und Z-Isomere Untersuchung freigestellt im Jahr 2012 bei Eiern
Metazachlor			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Rückstandsdefinition: Metazachlor einschließlich seiner Abbau- und Reaktionsprodukte, die als 2,6-Dimethylanilin bestimmt werden können, insgesamt berechnet als Metazachlor
Methidathion	(d)	(e)	(f)	
Methoxychlor	(d)	(e)	(f)	
Parathion	(d)	(e)	(f)	
Parathion-methyl	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Summe aus Parathion-methyl und Paraoxon-methyl, ausgedrückt als Parathion-methyl
Permethrin	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Summe aus <i>cis</i> - und <i>trans</i> -Permethrin
Pirimiphos-methyl	(d)	(e)	(f)	
Prochloraz		(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Summe aus Prochloraz und seinen Metaboliten, die den 2,4,6-Trichlorphenol-Anteil enthalten, ausgedrückt als Prochloraz Untersuchung freigestellt im Jahr 2013 bei Schweinefleisch
Profenofos	(d)	(e)	(f)	
Prothioconazol			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Rückstandsdefinition: Prothioconazol-desthio
Pyrazophos	(d)	(e)	(f)	
Pyridat			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Rückstandsdefinition: Summe aus Pyridat, seinem Hydrolyseprodukt CL 9673 (6-Chlor-4-hydroxy-3-phenylpyridazin) und den hydrolysierbaren Konjugaten von CL 9673, ausgedrückt als Pyridat
Resmethrin	(d)	(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Summe der Isomere (F)
Spinosad			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Rückstandsdefinition: Summe aus Spinosyn A und Spinosyn D, ausgedrückt als Spinosad (F)
Spiroxamin		(e)	(f)	Rückstandsdefinition: Spiroxamin-Carbonsäure, ausgedrückt als Spiroxamin Untersuchung freigestellt im Jahr 2013 bei Milch
Tau-Fluvalinat	(d)	(e)	(f)	Untersuchung freigestellt bei Butter (2012) und Milch (2013)
Tebuconazol			(f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt

	2012	2013	2014	Anmerkungen
Tetraconazol	(^d)	(^e)	(^f)	Untersuchung freigestellt bei Butter (2012) und Milch (2013)
Thiacloprid			(^f)	2012/2013 für keine Ware zutreffend Untersuchung im Jahr 2014 freigestellt
Topramezon			(^f)	Schlüssel (^g) 2012/2013 für keine Ware zutreffend Rückstandsdefinition: BAS 670H.
Triazophos	(^d)	(^e)	(^f)	

(^d) Bohnen mit Hülsen (frisch oder gefroren), Karotten, Gurken, Orangen oder Mandarinen, Birnen, Kartoffeln/Erdäpfel, Reis, Spinat (frisch oder gefroren) und Weizenmehl.

(^e) Auberginen/Melanzani, Bananen, Blumenkohl/Karfiol oder Brokkoli, Tafeltrauben, Orangensaft, Erbsen ohne Hülsen (frisch oder gefroren), Gemüsepaprika, Weizen und natives Olivenöl (Verarbeitungsfaktor = 5 bei einem Standardproduktionsertrag an Olivenöl von 20 % der Olivenernte).

(^c) Äpfel, Kopfkohl, Porree, Kopfsalat, Tomaten/Paradeiser, Pfirsiche einschließlich Nektarinen und ähnliche Hybride; Roggen oder Hafer, Erdbeeren und Keltertrauben (rot oder weiß).

(^d) Butter, Eihühner.

(^e) Kuhmilch, Schweinefleisch.

(^f) Geflügelfleisch, Leber (Rind und andere Wiederkäuer, Schwein und Geflügel).

(^g) Im Jahr 2012 auf freiwilliger Basis zu analysieren.

(^h) Stoffe, deren Rückstände schwer nachzuweisen sind. Die amtlichen Laboratorien führen je nach Ausstattung und Kapazität Untersuchungen nach der vollständigen Rückstandsdefinition durch und melden die Ergebnisse entsprechend der SSD.

(ⁱ) Stoffe mit geringer Inzidenz nach dem amtlichen Kontrollprogramm von 2009. Sind von den amtlichen Laboratorien zu untersuchen, welche die erforderliche Methode bereits validiert haben. Laboratorien, die keine validierte Methode haben, sind nicht verpflichtet, 2012 und 2013 eine Methode zu validieren.

ANHANG II

Anzahl der Proben gemäß Artikel 1

(1) Die Anzahl der von jedem Mitgliedstaat zu entnehmenden und zu analysierenden Proben ist in der Tabelle unter Punkt (5) festgelegt.

(2) Zusätzlich zu den gemäß der Tabelle unter Punkt (5) vorgeschriebenen Proben entnimmt und analysiert im Jahr 2012 jeder Mitgliedstaat zehn Proben von Getreidebeikost für Säuglinge.

Zusätzlich zu den gemäß der Tabelle vorgeschriebenen Proben entnimmt und analysiert im Jahr 2013 jeder Mitgliedstaat insgesamt zehn Proben von anderer Beikost für Säuglinge und Kleinkinder.

Zusätzlich zu den gemäß der Tabelle vorgeschriebenen Proben entnimmt und analysiert im Jahr 2014 jeder Mitgliedstaat insgesamt zehn Proben von Säuglingsanfangsnahrung und Folgenahrung.

(3) Soweit verfügbar, stammt jeweils eine Probe der gemäß der Tabelle unter Punkt (5) zu entnehmenden und zu analysierenden Produkte von Produkten des ökologischen Landbaus.

(4) Mitgliedstaaten, die Multirückstandsmethoden anwenden, können bis zu 15 % der gemäß der Tabelle unter Punkt (5) zu entnehmenden und zu analysierenden Proben mit qualitativen Screeningmethoden untersuchen. Wendet ein Mitgliedstaat qualitative Screening-Methoden an, analysiert er die übrigen Proben mit Hilfe von Multirückstandsmethoden.

Sind die Ergebnisse des qualitativen Screenings positiv, wendet der Mitgliedstaat eine übliche Zielmethode zur Quantifizierung der Ergebnisse an.

(5) Zahl der Proben je Mitgliedstaat

Mitgliedstaat	Proben	Mitgliedstaat	Proben
BE	12 (*) 15 (**)	LU	12 (*) 15 (**)
BG	12 (*) 15 (**)	HU	12 (*) 15 (**)
CZ	12 (*) 15 (**)	MT	12 (*) 15 (**)
DK	12 (*) 15 (**)	NL	17
DE	93	AT	12 (*) 15 (**)
EE	12 (*) 15 (**)	PL	45
EL	12 (*) 15 (**)	PT	12 (*) 15 (**)
ES	45	RO	17
FR	66	SI	12 (*) 15 (**)
IE	12 (*) 15 (**)	SK	12 (*) 15 (**)
IT	65	FI	12 (*) 15 (**)
CY	12 (*) 15 (**)	SE	12 (*) 15 (**)
LV	12 (*) 15 (**)	UK	66
LT	12 (*) 15 (**)		

MINDESTZAHL DER PROBEN INSGESAMT: 642

(*) Mindestzahl der Proben für jede angewandte Einzelrückstandsmethode.

(**) Mindestzahl der Proben für jede angewandte Multirückstandsmethode.

ANHANG III

- (1) Die „Standard Sample Description (SSD)“ für Lebens- und Futtermittel ist das Format für die Meldung der Ergebnisse der Pestizidrückstandsuntersuchungen.
- (2) Die SSD umfasst eine Liste standardisierter Datenelemente (zur Beschreibung der Merkmale von Proben oder Untersuchungsergebnissen wie Ursprungsland, Produkt, Untersuchungsmethode, Nachweisgrenze, Ergebnis usw.), kontrollierte Ausdrücke und Validierungsregeln zur Verbesserung der Datenqualität.

Tabelle 1

Liste der Datenelemente der „Standard Sample Description“

Code	Name	Label	Datentyp (1)	Kontrollierte Ausdrücke	Beschreibung
S.01	labSampCode	Laborcode Probe	xs:string (20)		Alphanumerischer Code der untersuchten Probe
S.03	lang	Sprache	xs:string (2)	LANG	Eingabesprache für freien Text (ISO-639-1)
S.04	sampCountry	Land der Probe	xs:string (2)	COUNTRY	Land, in dem die Probe entnommen wurde (ISO 3166-1-alpha-2).
S.06	origCountry	Ursprungsland des Produkts	xs:string (2)	COUNTRY	Ursprungsland des Produkts (Ländercode (ISO 3166-1-alpha-2))
S.13	prodCode	Produktcode	xs:string (20)	MATRIX	Beschreibung des untersuchten Lebensmittelprodukts nach dem MATRIX-Katalog
S.14	prodText	Ausführliche Produktbeschreibung	xs:string (250)		Freier Text zur ausführlichen Beschreibung des beprobten Produkts. Bei „Produktcode“ = „XXXXXXA“ (nicht in der Liste) muss dieses Element ausgefüllt werden
S.15	prodProdMeth	Herstellungsverfahren	xs:string (5)	PRODMD	Angabe zusätzlicher Informationen über das Verfahren zur Herstellung des zu untersuchenden Lebensmittels
S.17	prodTreat	Produktbehandlung	xs:string(5)	PRODTR	Beschreibung der Behandlungen oder Prozesse, denen das Lebensmittelprodukt unterzogen wurde
S.21	prodCom	Bemerkungen zum Produkt	xs:string (250)		Zusätzliche Informationen über das Produkt, vor allem Zubereitungshinweise, falls vorhanden

Code	Name	Label	Datentyp (1)	Kontrollierte Ausdrücke	Beschreibung
S.28	sampY	Jahr der Probenahme	xs:decimal (4,0)		Jahr der Probenahme
S.29	sampM	Monat der Probenahme	xs:decimal (2,0)		Monat der Probenahme. Werden über einen längeren Zeitraum hinweg Proben genommen, ist der Monat anzugeben, aus dem die erste Probe stammt
S.30	sampD	Tag der Probenahme	xs:decimal (2,0)		Tag der Probenahme. Werden über einen längeren Zeitraum hinweg Proben genommen, ist der Tag anzugeben, von dem die erste Probe stammt
S.31	progCode	Nummer des Programms	xs:string (20)		Eindeutiger Kenncode des Absenders für das Programm oder Projekt, zu dem die untersuchte Probe gehört
S.32	progLegalRef	Rechtliche Quelle für das Programm	xs:string (100)		Bezug auf die Rechtsvorschriften für das mit Programmnummer gekennzeichnete Programm
S.33	progSampStrategy	Beprobungsstrategie	xs:string (5)	SAMPSTR	Beprobungsstrategie (Eurostat - Typology of sampling strategy, Fassung von Juli 2009) des mit Nummer bezeichneten Programms oder Projekts
S.34	progType	Art des Probenprogramms	xs:string (5)	SRCTYP	Angabe der Art des Programms, für das die Proben entnommen wurden
S.35	sampMethod	Probenahmeverfahren	xs:string (5)	SAMPMD	Code zur Beschreibung des Probenahmeverfahrens
S.39	sampPoint	Probenahmestelle	xs:string (10)	SAMPNT	Stelle der Probenahme in der Lebensmittelkette (ESTAT/ F5/ES/155 „Data dictionary of activities of the establishments“)
L.01	labCode	Labor	xs:string (100)		Laborcode (möglichst der nationale Laborcode). Dieser Code sollte eindeutig sein und bei allen Transaktionen gleich bleiben

Code	Name	Label	Datentyp (1)	Kontrollierte Ausdrücke	Beschreibung
L.02	labAccred	Akkreditierung Labor	xs:string (5)	LABACC	Akkreditierung des Labors nach ISO/IEC 17025
R.01	resultCode	Ergebniscode	xs:string (40)		Eindeutige Kennnummer des Untersuchungsergebnisses (Zeile in der Tabelle) in der übermittelten Datei. Der Ergebniscode muss betriebsintern unverändert bleiben und wird vom Absender bei späteren Änderungen/Streichungen benutzt
R.02	analysisY	Jahr der Untersuchung	xs:decimal (4,0)		Jahr, in dem die Untersuchung abgeschlossen wurde
R.06	paramCode	Parametercode	xs:string (20)	PARAM	Parameter/Analyt der Untersuchung nach dem Stoffcode des PARAM-Katalogs
R.07	paramText	Parametertext	xs:string (250)		Freier Text zur Beschreibung des Parameters. Bei „Parametercode“ = „RF-XXXX-XXX-XXX“ (nicht in der Liste) muss dieses Element ausgefüllt werden
R.08	paramType	Art des Parameters	xs:string (5)	PARTYP	Definieren, ob der gemeldete Parameter ein einzelner Rückstand/Analyt, eine Summe von Rückständen oder Teil einer Summe ist
R.12	accredProc	Akkreditierungsverfahren für die Untersuchungsmethode	xs:string (5)	MDSTAT	Akkreditierungsverfahren für die verwendete Untersuchungsmethode
R.13	resUnit	Ergebniseinheit	xs:string (5)	UNIT	Sämtliche Ergebnisse sind in mg/kg anzugeben
R.14	resLOD	Ergebnis, LOD	xs:double		Angabe der Nachweisgrenze in der durch die Variable „Ergebnis, Einheit“ bestimmten Einheit
R.15	resLOQ	Ergebnis, LOQ	xs:double		Angabe der Quantifizierungsgrenze in der durch die Variable „Ergebnis, Einheit“ bestimmten Einheit
R.18	resVal	Ergebniswert	xs:double		Ergebnis der analytischen Bestimmung in mg/kg wenn resType = „VAL“
R.19	resValRec	Ergebniswert der Wiederfindung	xs:double		Wiederfindungswert in Verbindung mit der Konzentrationsmessung, ausgedrückt als prozentualer Anteil (%), d.h. Angabe 100 für 100 %

Code	Name	Label	Datentyp ⁽¹⁾	Kontrollierte Ausdrücke	Beschreibung
R.20	resValRecCorr	Ergebniswert, berichtigt um die Wiederfindung	xs:string (1)	YESNO	Bestimmung, ob der Ergebniswert um die Berechnung der Wiederfindung berichtigt wurde
R.21	resValUncertSD	Ergebniswert, Standardabweichung Unsicherheit	xs:double		Standardabweichung für die Messunsicherheit
R.22	resValUncert	Ergebniswert, Unsicherheit	xs:double		Angabe des erweiterten Unsicherheitswertes (gewöhnlich Vertrauensbereich von 95 %) in Verbindung mit der Messung, die in der Einheit im Feld „Ergebniseinheit“ ausgedrückt wird
R.23	moistPerc	Prozentualer Feuchtigkeitsanteil in der Originalprobe	xs:double		Prozentualer Feuchtigkeitsanteil in der Originalprobe
R.24	fatPerc	Prozentualer Fettanteil in der Originalprobe	xs:double		Prozentualer Fettanteil in der Originalprobe
R.25	exprRes	Wiedergabe der Ergebnisse	xs:string (5)	EXRES	Code zur Beschreibung, in welcher Weise die Ergebnisse ausgedrückt werden: Gesamtgewicht, Fettgewicht, Trockengewicht usw.
R.27	resType	Art des Ergebnisses	xs:string (3)	VALTYP	Angabe der Art des Ergebnisses, unabhängig davon, ob es quantifiziert/bestimmt werden konnte
R.28	resLegallimit	Gesetzlicher Grenzwert für das Ergebnis	xs:double		Angabe des gesetzlichen Grenzwerts für den Analyten in der Produktprobe
R.29	resLegallimitType	Art des gesetzlichen Grenzwerts	xs:string(5)	LMTTYP	Art des für die Bewertung des Ergebnisses verwendeten gesetzlichen Grenzwerts: ML, MRPL, MRL, Schwellenwert usw.
R.30	resEvaluation	Ergebnisbewertung	xs:string (5)	RESEVAL	Angabe, ob das Ergebnis einen gesetzlichen Grenzwert überschreitet
R.31	actTakenCode	Ergriffene Maßnahmen	xs:string (5)	ACTION	Beschreibung der Maßnahmen, die bei Überschreitung eines gesetzlichen Grenzwerts ergriffen wurden
R.32	resComm	Bemerkungen zum Ergebnis	xs:string (250)		Zusätzliche Bemerkungen zu dem Untersuchungsergebnis

⁽¹⁾ Der Datentyp *double* entspricht der IEEE *double-precision*-Gleitkommazahl (64-Bit), die Dezimalzahl steht für beliebig genaue Dezimalzahlen, der Datentyp *string* steht für Zeichen-strings in XML. Datentyp xs: Für Datentypen *double* und andere numerische Datentypen mit Dezimaltrennung sollte das Dezimaltrennzeichen „.“ sein; „.“ ist nicht zulässig.